

# Unsere Pfarrkirche



**Ursprung:** Vom Ursprung unserer Pfarre ist kaum etwas bekannt. Mit größter Wahrscheinlichkeit kann angenommen werden, dass unsere Pfarrkirche um 1400 bereits fertiggestellt war. Schon 1429 wird erstmals ein Priester zu „lussikk“ genannt.

**Renoviert:** 1620 wurde die Kirche vom Blitz getroffen und der gesamte Ort fiel den Flammen zum Opfer. In den Folgejahren wurde die heutige Kirche erbaut.

1751 wütete im Ort Liesing abermals ein Brand. Nur die Pfarrkirche konnte mit äußerster Mühe gerettet werden. Im Zuge des Wiederaufbaues des Dorfes wurde auch die Kirche renoviert. Der aus dem 15. Jahrhundert stammende gotische Flügelaltar musste einem wuchtigen Barockaltar weichen und als Auszügler in der Vorhalle vorlieb nehmen. Heute haben die wichtigsten Teile wieder in der Kirche Platz gefunden, den Rest erwarben geschäftstüchtige Altertumshändler.

**Inneres:** Bei einer Innenrenovierung wurden die gotischen Gewölberippen abgetragen, dafür im 20. Jahrhundert Rippen der Langhauswölbung illusorisch aufgemalt. In der Glockenkammer sind die



Gewölberippen erhalten geblieben. Das Deckengemälde im Presbyterium aus dem Jahre 1887 stammt von Josef Cravagna aus Forni Avoltri. Im Mittelfeld werden zwei Engel mit dem Kreuz dargestellt. Seitlich sind Moses und die hl. Sophia zu sehen.

**Spätbarocker Opferaltar:** Je nach kirchlicher Festlichkeit sind verschiedene Darstellungen am Hochaltar zu sehen. Weihnachten – Krippe mit hl. Familie; Fastenzeit – Jesus am Ölberg; während der hl. Hauptandacht – Bild des dornengekrönten Christus; Ostern – hl. Grab und auferstandener Jesus; Pfingsten – Pfingsttaube; Feier der Kirchpatrone – Statuen des hl. Nikolaus, der hl. Margaretha und des hl. Petrus; Maria Himmelfahrt – Marienstatue.

Zur linken Seite ist die Statue des Hl. Josef zu sehen, rechts die des Hl. Johannes des Täuflers. Über den beiden Opfergangsportalen sind Franz Xaver und Katharina von Siena dargestellt.

**Flügel des ehemaligen spätgotischen Altares** – An der linken und rechten Seite des Presbyteriums sind die beiden Flügel des ehemaligen Hochaltares befestigt. Diese Schnitzreliefs stellen Szenen aus der Legende des Hl. Nikolaus dar: Rettung eines Schiffes im Sturm, Getreidespende für Myra, die drei Jungfrauen und die goldenen Äpfel und die Verhinderung der Hinrichtung einer Frau. Das Werk stammt aus der Werkstatt von Rupert Posch aus Brixen und dürfte um 1520 entstanden sein.



**Schnitzfiguren** – An der linken Seite des Presbyteriums ist die Figur des Hl. Nikolaus befestigt. Sie stammt aus dem 15. Jahrhundert.  
An der linken Seite des Langhauses ist eine Pieta aus der Zeit um 1400 zu sehen.



**Seitenaltäre, Kanzel und Taufstein:** Der in Obergail geborene Kunsttischler Thomas Waldner fertigte 1869 die Seitenaltäre und die Kanzel an. 2004 wurden die neugotischen Altäre und die Kanzel von der Firma Campidell renoviert.

**Marienaltar (links)** – Maria Immaculata 1930 von Josef Bachlechner, seitlich zwei gotische Statuetten, links der Hl. Petrus (Zacharias?) und rechts die Hl. Margaretha.

**Kreuzaltar (rechts)** – in der Hauptnische szenische Darstellung 19. Jh., Christus am Kreuz mit Johannes und Maria, seitlich zwei gotische Statuetten links Hl. Johannes Ev., rechts Hl. Chrysanthus (?)

**Kanzel** – Am Kanzelkorb Malerei, betender Christus mit vier Evangelisten

**Taufstein** – neugotischer Taufstein

**Kreuzweg:** Der Kreuzweg stammt aus dem Jahre 1926 und wurde vom italienischen Maler Hans Strobl, der in Liesing lebte angefertigt.

#### **Interessantes:**

**Reliquie des Hl. Kreuzes** – Im rechten Seitenaltar soll in der kleinen Monstranz ein Stück Holz vom Kreuze Jesu sein. Jedenfalls kamen in früheren Jahrhunderten viele Pilger nach Liesing um diese Reliquie zu verehren. Eine Votivtafel aus dem Jahre 1713, früher sollen es viel mehr gewesen sein ist noch erhalten und ist am Aufgang der Kanzel angebracht.



**Kriegerdenkmal** – Aus der Zeit des Ersten Weltkrieges (1917) stammt das Kriegerdenkmal im Friedhof. In der Vorhalle erinnert ein Kriegerdenkmal an die gefallenen Soldaten unseres Ortes im Zweiten Weltkrieg.